

**Gesamtdokumentation der ersten Arbeitskreisrunde
zum Kreisentwicklungsprogramm Neu-Ulm**

**Dokumentation AK Wirtschaft, Arbeit und Verkehr vom 28.4.2010
in Weßenhorn**

Erneuerbare Energie als Wirtschaftsfaktor:

Unterthemen:

- Neue Arbeitsplätze durch Erneuerbare Energien
- Neues Kompetenzfeld Erneuerbare Energie
- Förderung zukunftssträchtiger Branchen, Energieeffizienz, Klimaschutz, Senioren-Orientierung
- Ausbau Windenergie
- Energieversorgung über Biogas

Problemstellung:

- Wie schaffen wir die Energieautonomie (teurer werdendes Öl und Ressourcen)?
- Wie können wir die Wirtschaft im Landkreis zukunftsfähig machen (wegbrechende Arbeitsplätze)?

Qualifizierung/Fachkräftesicherung und Demografischer Wandel:

Unterthemen:

- Qualifizierung
- Fachkräftesicherung als zentrale Herausforderung
- Wirtschaft: Förderung der Jugend in der Schule
- Migranten
- Demografische Herausforderung: Attraktivität des Lebensraums
- Demografie und Fachkräftemangel
- Arbeit bedeutet Wohnen, Kinderbetreuung, Freizeit, Schule und Bildung

Problemstellung:

- Frühzeitige Förderung schaffen
- Förderung der Schwachen
- Wandel des familiären Umfeldes
- Zunehmend weniger verfügbare Arbeitskräfte
- Qualität der Absolventen

Lösungsansätze:

- Kooperation Schule und Wirtschaft ausbauen (vertiefte Berufsorientierung)
- Kinderbetreuung (Krippe, Hort) ausbauen
- Frühkindliche Förderung
- Telearbeitsplätze

Ausbau der Verkehrsinfrastruktur:

Unterthemen:

- Ausbau der Illertalbahn
- Straßenbahn
- Umweltfreundlicher Verkehr in der Fläche
- Aufbau eines S-Bahnnetzes in der Region (mit ausreichenden PKW- und Fahrradstellplätzen an den Haltepunkten)
- Ausbau des Radwegenetzes in der Region/ dem Landkreis

Problemstellung:

- Attraktivitätssteigerung der Illertalbahn durch Abkürzung der Reisezeiten und Verkürzung der Taktfrequenz
- Fehlende Attraktivität der Illertalbahn durch fehlenden ÖPNV-Anschluss an den Haltestellen

Lösungsansätze:

- Bessere Verknüpfung des ÖPNV, z.B. Busanbindungen an die Bahnhaltstellen
- Bessere ÖPNV-Anbindung auch in kleinere Orte (durch bedarfsgerechte Busgrößen oder den Einsatz von Rufbussen und Taxi)
- Entlastung der Umwelt durch die Verlagerung des Individualverkehrs auf den ÖPNV

Weitere Themen (noch nicht in Arbeitsgruppen angesprochen):

- Flächendeckende Versorgung mit schnellen Internet-Anschlüssen
- Erhalt und Unterstützung des örtlichen Einzelhandels, sowohl zentrumsnah als auch im ländlichen Raum
- Ohne Landwirtschaft kein Tourismus/ Projekt „Unser Land“
- Standortmarketing (Z.B. über die Innovationsregion) wichtig das Alleinstellungsmerkmal des Landkreises NU herausarbeiten
- Kooperation mit Nachbarregionen (geografische Lage zwischen zwei Metropolregionen beachten)
- Kommunale Finanzen
- Seniorenorientierung
- Standortsicherung durch erneuerbare Energien
- Wohlstand sichern durch 100% erneuerbare Energien

Dokumentation AK Mensch und Gesellschaft vom 14.4.2010 in Nersingen

Zusammenleben/ Integration (12 Punkte):

- Integrative Jugendarbeit
- Veranstaltungen mit anderen Kulturen fördern und unterstützen
- Sprachhilfen über private Nachbarschaft, ortsgebunden, ehrenamtlich?
- Integration ausländischer Mitbürger (Türken, Italiener, etc.) in den Gemeinden z.B. über Frauentreffs
- Integrative Jugendarbeit
- Ausländische Mitbürger zur Integration motivieren
- Miteinander von jungen und alten Menschen
- Internationale Begegnung von Frauen (z.B. Erzählcafe) Frauen ziehen die Kinder mit
- Brücken zwischen den Kulturen bauen (gegenseitige Wahrnehmung, Kontakte, Projekte)
- Jung und Alt zusammenbringen
- Förderung integrativer Mitgestaltung
- Bessere Spracherziehung in den Kindergärten

Kinder (9 Punkte):

- Familienzentren in den einzelnen Kommunen
- Alleinerziehende bessere Möglichkeiten geben (beraten und unterstützen)
- Ganztagschulen und Tagesstätten
- Soziales Umfeld in den Schulen erweitern
- Hausaufgabenbetreuung speziell für Kinder mit Migrationshintergrund
- Kinderlokal
- Betreuung der Schulkinder außerhalb der Schulzeit und in den Ferien
- Kinderhaus
- Nachmittagsbetreuung in der Grundschule /Problem der Ferienbetreuung
- Gesicherte Kinderbetreuung/ insbesondere auch in den Schulferien
- Kindergartenplätze für alle Kinder ab 3 Jahren? (nur so kann Integration funktionieren)
- Mehr Freizeitgestaltung für Kinder (Theater, Konzerte)
- Kreative Potentiale entwickeln

Ehrenamt (9 Punkte):

- Unterstützung für das Ehrenamt in Vereinen etc.. Nicht kürzen, Versicherungstechnische Absicherung, Jugend besser einbeziehen!
- Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Ehrenamt und Verbandsbewusstsein
- Ehrenamt: Notwendig und nicht bezahlbar. Denkanstoß: Auch ich kann Hilfe benötigen
- Ehrenamt stärken
- Ehrenamt: Wie können Menschen für das Ehrenamt gewonnen werden/ Arbeitszeit steuerlich berücksichtigen/ Mehr Anerkennung
- Ehrenamt fördern (steuerliche Anerkennung), Zuschüsse bei der Jugend
- Ehrenamt muss mehr Anerkannt werden

Jugend (8 Punkte):

- Einrichtungen für Jugendliche (Jugendhäuser, Jugendarbeit)
- Jugendarbeitslosigkeit ab dem Kindergarten bekämpfen
- Integration offensiv angehen (Sprache, Gesellschaft, Umgang)
- Hinweis: NU-Vorfeld ein 70 Nationen Brennpunkt!
- Ehrenamtliche Arbeit mit Schülern
- Ausgleich und Verbesserung von Erziehungsdefiziten
- Mehr Freizeitangebote für Jugendliche
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Jugendarbeit in den Vereinen stärken

Senioren (6 Punkte):

- Förderung der Aktivität von Senioren/ Dadurch Verhinderung der Vereinsamung
- Alternative Lebensformen für Senioren (nicht nur Altenheime)
- Seniorengerechte Wohnungen
- Ambulante Kranken- und Altenpflege Landkreisweit vernetzen
- Angebote für Senioren zur Freizeitgestaltung aber auch zur Hilfe und Unterstützung
- Hilfe für Senioren Adressen für ehrenamtliche Unterstützung (Begegnungen, Gespräche, Wohnungen für die Zukunft)

Familie (4 Punkte):

- Ganztagsbetreuung/Ganztagsangebote für Schüler
- Familienzentren in den einzelnen Kommunen (Betreuung, Begleitung und Beratung von Kindern, Familien, Alleinerziehenden, Bildungsangebote, wohnortnahe, niederschwellige Angebote, schnelle unbürokratische Hilfe, Vernetzung)
- Ausgleich und Verbessern von Erziehungsdefiziten
- Familienpflege: Finanzierung – Kommune? Landkreis?
- Kooperation Familienpflegestation Iller-Roth und Jugendamt

Soziale Infrastruktur (3 Punkte):

- Mehr Mobilitätsmöglichkeiten für Familien und Senioren (z.B. Rufbussystem)
- Keine Schließung der Kinderhorte =>Ausbau
- Vernetzung von Alt und Jung z.B. Mehrgenerationenhaus, gegenseitige Hilfe
- Informationszentrale über Angebote lesbar und verstehbar
- Ausbau Kindertagesstätten, Krippen, Kindergärten, Horte
- Ausbau Schulsozialarbeit
- Bezahlbare barrierefreie Seniorenwohnungen

Gleichstellung (3 Punkte):

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf =>Kinderbetreuung
- Frauen-Familie-Beruf: Rahmenbedingungen

Kultur (2 Punkte):

- Förderung von sinnvollem Kindertheater
- Innovationsfähigkeit Fördern

sonstige Themen (2 Punkte):

- Schulpsychologische Betreuung von Kindern (Wartezeiten/Infos für betroffene Eltern)
- Jedem eine Vereinsmitgliedschaft möglich machen
- Recht auf schulische Inklusion von Kindern/ Schaffen von Rahmenbedingungen zur Unterstützung zum Wohl der Kinder
- Bürgertelefon/ Infobörse
- Ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung
- Angebote miteinander abstimmen (Alb-Donau-Kreis/ Ulm/ Günzburg)

Menschen mit Handicap:

- Integration behinderter Kinder

Sport:

- Mehr Sport in Altersheimen, Kindergärten, in der Ganztagschule

**Dokumentation der Arbeitskreissitzung Bildung und Wissenschaft
vom 21.4.2010 in Roggenburg**

Thema: Naturwissenschaftliche Bildung von Anfang an:

Lösungsvorschläge:

Co-Finanzierung der Projekte durch den Landkreis Neu-Ulm

Projektideen:

Kindergarten: Modell „Technolino“, Modell „Haus der kleinen Forscher“, Fortbildung der Erzieherinnen zum Thema Naturwissenschaften

Grundschule: Ktice-Projekte, Nawi-Projekte in Kooperation z.B. mit den Wieland-Werken. Vorbereitung und Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“.

Weiterführende Schulen: Technik-Angebote im Ganztags schulbereich (z.B. Talenta), Technik-Camp oder Technikakademie in Roggenburg, Begabtenförderung (z.B. über Frauenhofer), Experten in die Schulen holen, GoCart-Rennen, Technologie-Börse mit dem Landkreis als Vermittler, Senior-Ingeneure in den Schulen, Haushaltsposten im Landkraisetat (Material, Fortbildungen, Personal wie externe Multiplikatoren), Kooperationspartner (Jugendamt/Kindergarten, Schulamt/GS u. HS, Kreistag/Gy,RS)

Thema: Kunst:

Mögliche Probleme:

- Keine Vernetzung der künstlerischen Angebote und kulturellen Einrichtungen mit Schulen, Künstlern in der Region und den Bundesländern
- Kooperation mit Künstlern wird Seitens der Schulen unterschätzt
- Instrumentalisieren der Künstler
- Zielorientierte Arbeit in den Schulen widerspricht der Prozessorientierung in der künstlerischen Arbeit
- Kunst ist für alle ein Konsumgut, aber nicht alle können es erlernen
- Finanzierung der Kooperationen und Projekte

Lösungsvorschläge/Projekte:

- Darstellende Kunst und nachhaltiges lernen: Sprache, Persönlichkeit stärken, z.B. Tanz und Kulturen der Erde
- Subkultur und Toleranz der Generationen stärken
- Musik und rhythmisches experimentieren
- Ökophilosophisches Theater
- Projekt: Jedem Kind sein Instrument
- Projekt: Jedem Kind seine Stimme

Thema: Jugendarbeitslosigkeit verhindern:

Problemstellung:

Welche Jugendlichen sind/werden arbeitslos?

- ohne Schulabschluss
- Migrantenkinder
- aus bildungsfernen Familien
- fehlende Kompetenzen (z.B. Sprache)

Lösungsansätze:

- ein kostenloses Pflichtvorschuljahr (Kindergelderhöhung fließt direkt in den Kindergartenplatz)

- Sprachförderung verpflichtend für Eltern (Sprachkurse) und Kinder (Ganztagsklassen) und gemeinsame Eltern-Kind-Programme
- Interkulturelle Treffen
- Förderung der Arbeitsfähigkeit und des Arbeitswillens in Zusammenarbeit mit den Eltern

Thema: Kooperation Schule und Wirtschaft:

Vorschläge:

- Bestandsaufnahme bestehender Kooperationen und Projekte durch das Landratsamt
- Bewusstseinschaffung bei den Lehrern für die Realität in der Arbeitswelt (z.B. durch gegenseitige Hospitationen)
- vertiefte Berufsorientierung (z.B. Bildung am Meer)

Thema: Sprachförderung:

Lösungsvorschläge/Projekte:

- Sprachförderung der 0-3-jährigen (z.B. über das Projekt HIPPY)
- Sprachförderung für Mütter in Familienzentren ausweiten, „spielerisches“ lernen durch basteln, Kochkurse, Vorlesewettbewerbe, Theatergruppen, Vorkurse im Kindergarten/Grundschule und parallelen Unterricht für Mütter
- Integrationsmentoren mit konkreten Beratungsaufträgen einbinden
- Patenschaften mit Senioren/Freiwilligen (z.B. Mütter)
- Kindergartenpflicht ab dem dritten Lebensjahr
- Altersgerechte Präsentation vom Kindergarten bis zum Abitur
- Deutsch mit Spaß (z.B. Slampoetry für Jugendliche)
- Verbale Konfliktlösung
- Freude am lesen stärken (Buchspenden, Vorlesewettbewerbe, Erzählspiele)
- Hortangebote mit Sprachförderung
- Ferienangebote mit Sprachförderung
- Sponsoren suchen (z.B. Rotarier, Lions)
- Rhetorikunterricht

Lösungsvorschläge bei Fremdsprachen:

- Integration wird gefördert
- Angebote bereits spielerisch im Kindergarten und Fortführung in der Grundschule
- Kinder in den Unterricht mit einbeziehen
- Biligualer Unterricht z.B. HSK, Geographie, Kunst, Musik
- Austausch/Partnerschaften durchführen

Thema: Ganztagsangebote:

Ansatz: Es gibt einen steigenden Bedarf an guter und innovativer Versorgung in der Ganztagsbetreuung.

Probleme:

- Räumliche Gestaltung
- Ferienzeiten
- Kooperationszeiten
- Qualität/Anleitung

Lösungen:

- Betrachtung der Familiensituation
- Qualität des Personals steigern/Verzahnung
- Betreuungsdauer anpassen
- Familiensituation beachten
- Konstanz in der Betreuung erzeugen
- Unterschiedliche Angebote schaffen (Kindergarten, offene/gebundene Ganztagschule)

Projekte:

- Pilotprojekt an einer Schule im Landkreis
- Schaffung eines Personalpools

Thema: Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit stärken – Bildung in Familien/Familienbildung:

Beschreibung der Ausgangslage:

- Erziehung als „Kerngeschäft“ der Eltern erkennen
- Verunsicherte Eltern (Wirkung der 68er)
- Kind wird geboren, Hilfe zur Erziehung ist notwendig
- Erziehungsbegleiter
- Erziehungsideale beschreiben und Chancen formulieren
- Angebote zur Geburt aufzeigen als Erstkontakt
- Neue Strukturen des Zugehens auf unübersichtlichere Lebensläufe
- Elternbriefe zur Erziehung
- Krabbelgruppen/ Eltern-Kind-Gruppen
- Problemerkennungssysteme/ frühe Hilfen
- Soziale und emotionale Verwahrlosung trotz vieler Aktionen
- Prägende Phase der Frühkindheit
- Nersingen: Chance auf Bildung für Schulen/Kinder
- Eltern in Selbstwert und Beziehungskompetenz stärken
- Eltern zur Geburt/ um Geburt begleiten
- Soziale Verwöhnung statt Beziehung
- Sprachlosigkeit zu pubertierenden Jugendlichen

Visionen:

- Familienzentren zur sozialen Vernetzung (professionell)
- Wie bekommen wir Eltern in bestehende Konzepte
- Traum von vielen glücklichen Kindern
- Familienzentren
- Eltern die gestärkt sind und die eigene Verantwortung in Erziehung erkennen
- Jugendliche stärken, damit sie später vorbildliche Eltern werden können
- Eltern erkennen, dass sie durch ihr Vorbild erziehen =>Bereitschaft sich selber weiterzuentwickeln
- Eltern erreichen durch öffentliche Einrichtungen
- Lehrer die positive Rückmeldungen an Eltern weitergeben
- Stärken der Kinder Rückkoppeln

Spezielle „Problemfamilien“ unterstützen wie Alleinerziehende, Geschwisterkinder

Dokumentation AK Bauen und Umwelt vom 5. Mai 2010

Thema: Siedlungs- und Landschaftsentwicklung/ Flächenmanagement

Problemfelder:

- Unkoordinierter Flächenverbrauch im Außenbereich
- Industriebrachen brauchen ein Umnutzungskonzept
- Bauliche Verdichtung im Innenbereich
- Fehlende Koordination bei der Flächeninanspruchnahme
- Ausweisung von Sondergebieten
- Fehlende Koordinierung von Flächen für Natur und Landschaft
- (fehlende) Einflussnahme des Landkreises auf Bebauungsflächen mit dem Ziel Hochwasserschutz (Versiegelung etc.)
- Ortsnahe Versorgung
- Differenzierte Angebote für Grundstücke
- Dorferneuerung/ Sanierung

Lösungsvorschläge:

- Zusammenlegung von Arbeiten und Wohnen
- Schnellere Internetanschlüsse für Heimarbeit
- Ist Flächenverbrauch auch Flächenversiegelung?
- Einstieg in ein zentrales Flächenkataster/ Koordinierungsstelle im LRA
- Schaffung von Anreizen zur Flächenentsiegelung und Verminderung weiterer Versiegelung
- Entrümpelung von alten Bebauungsplänen
- Kommunale Grundstückspolitik/ Umlegung
- Generationenwechsel in den Wohnquartieren ermöglichen

Weitere Themen (bisher nicht besprochen, stehen auf der Tagesordnung der nächsten Sitzungen)

- Schaffung von kostengünstigem Wohnraum
- Landwirtschaft zusammen mit dem Naturschutz weiterentwickeln
- Öffentlicher Nahverkehr

Oberbegriff Klimaschutz:

- Einsatz von regenerativer Energie in Wohngebieten
- Klimaschutz geht vor Naturschutz
- Genehmigung von Windkraftanlagen
- Klimaschutz= Erneuerbare Energie

Oberbegriff Biotop- und Artenschutz:

- Vernetzung von Lebensräumen
- Biotopverbund als Ziel umsetzen (Flächendeckend)
- Biodiversität kontra Landschaftsmonotonie
- Biodiversitätsmanagement
- Bodenschutz und Bodendenkmalpflege